

Das Fachberater-Thema im Sommer

Saftige rote Sommerfrüchte

Liebe Gartenfreundinnen und liebe Gartenfreunde,

in vielen Gärten werden gern Erdbeeren und Tomaten angebaut. Die beliebten roten Früchte des Sommers brauchen aber auch einige Pflege.

Tomaten

Wer Tomaten im Gewächshaus anbaut, sollte beachten, daß diese Selbstbestäuber sind. Der Pollen fällt nur bei trockener Witterung auf die Narbe herunter. Ist die Luftfeuchtigkeit zu hoch, verklebt der Pollen und die Bestäubung und der Ertrag bleiben aus. Daher sollte das Gewächshaus ausreichend gelüftet werden. In den Mittagsstunden kann man zur Unterstützung der Bestäubung die Pflanze schütteln (ähnlich reagieren Aubergine, Melone und Paprika). Regelmäßig müssen die Seitentriebe (Geiztriebe) vorsichtig aus den Blattachsen gebrochen werden. Diese Technik nennt man Ausgeizen. Entfernen Sie auch regelmäßig gelbe und kranke Blätter. Kappen Sie den Haupttrieb nach 4 bis 5 Blütentrauben, bei Cocktailtomaten können 7 bis 8 Trauben stehen bleiben. Die Kraft geht nun in das Wachstum und die Reife der vorhandenen Früchte. Beim Entspitzen ist darauf zu achten, daß 2 Blätter über dem letzten Fruchtstand stehen bleiben.



Tomaten ausgeizen.

Foto: Steffi Voigt

Erdbeeren

Jetzt von Juli bis September ist die Pflanzzeit der Erdbeeren. Sie sollten auf eine humusreichen, durchlässigen, neutralen und gut gelockerten Boden angebaut werden. Vor dem Pflanzen sollte gut verrotteter Stallmist oder Kompost eingearbeitet werden. Die Erdbeerjungpflanzen (Senker) nur von einjährigen gesunden Mutterpflanzen mit hohen Erträgen (diese kennzeichnen) abnehmen. Es ist jedoch empfehlenswert, von Zeit zu Zeit im Spezialbetrieb z. B. einem Gärtner aus ihrer Umgebung angezogenes gesundes, leistungsfähiges Pflanzgut zu kaufen. Die Sortenvielfalt bei der Erdbeere ist groß, es gibt frühe bis späte und immertragende Sorten. Der Pflanzabstand in der Reihe sollte 25 bis 30 cm und der Reihenabstand 50 bis 80 cm betragen. Es ist auf die richtige Pflanztiefe zu achten, das Herz darf nicht mit Erde bedeckt sein, die Pflanze entwickelt sich sonst nur zögerlich und der Ertrag bleibt gering. Ist die Jungpflanze zu hoch gesetzt ist

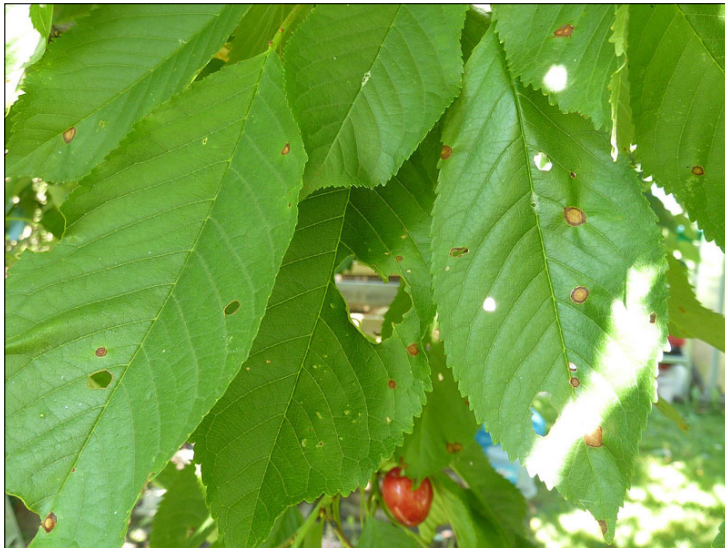
sie austrocknungsgefährdet. Das Erdbeerbeet sollte das ganze Jahr von Unkraut durch flaches Hacken freigehalten werden und in Trockenperioden muss gewässert werden. Nach der Ernte sollten die Ranken und Blätter entfernt werden, dies ist eine wirksame Maßnahme gegen pilzliche Erreger und Milben auf den Blättern und erleichtert nach der Ernte die Pflege. Nach dem 3. Standjahr sollten die Pflanzen gerodet werden, weil die Fruchtqualität mit jedem weiteren Standjahr abnimmt und der Befall mit pilzlichen Schaderregern und Schädlingen zunimmt.



Erdbeeren.

Foto: Steffi Voigt

Auch die **Süßkirsche** ist sehr beliebt. Hier ist die Kirschfruchtfliege oft ein großes Problem. Die Larven schlüpfen nach der Eiablage in den reifenden Früchten. Dort fressen sie das Fruchtfleisch um den Stein herum weg. Die Kirschen beginnen zu faulen und fallen zu Boden. Etwa 5 bis 6 Wochen nach dem Schlüpfen verlassen die Larven die schützende Frucht und graben sich zur Überwinterung und Verpuppung flach in



**Schrotschußkrankheit
an Süßkirsche.**

Foto: Steffi Voigt

den Boden ein. Ende Mai des folgenden Jahres schlüpfen dann aus den Puppen die jungen Kirschfruchtfliegen und beginnen rund 14 Tage später mit der Eiablage. Man sollte deshalb versuchen alle Kirschen abzuernten oder regelmäßig zusammenrechen und mindestens 20 cm tief vergraben oder in den Biomüll entsorgen, sie dürfen nicht

auf den Kompost. Noch ein Problem ist die Schrotschusskrankheit (Foto). Bei diesem Pilzbefall bilden sich Flecken auf den Blättern. Das Gewebe stirbt ab und hinterlässt Lösscher. Später fallen die Blätter im unteren Kronenbereich ab und die Früchte werden ungenießbar. Harken Sie das heruntergefallene Laub zusammen und entfernen Sie es. Die Triebe bis ins gesunde Holz zurückschneiden.



Foto: Steffi Voigt

Pflegearbeiten im Sommer

Es ist Hochsommer, der Blumengarten steht in voller Pracht. Im Nutzgarten ist die Ernte voll im Gange. Auch gerade um diese Zeit braucht der Garten den Gärtner.

- Effizientes Wässern ist, wenn man im Laufe von 1 bis 2 Stunden 10 - 20 l/m² aller 4 bis 5 Tage in Trockenperioden bewässert.
 - Lockern sie den Boden nach starken Niederschlägen, wenn er angetrocknet ist, damit die Pflanzen wieder „Luft“ bekommen.
 - Entfernen Sie bei Stauden, Rosen und einjährigen Pflanzen regelmäßig die verwelkten Blüten, das fördert eine gute Nachblüte
-
- Wenn Sie durch ihren Garten gehen behalten Sie immer ein Auge auf Schädlinge und Krankheiten ihrer Nutz- und Zierpflanzen, so kann man sofort reagieren und den Befall eindämmen. Entfernen Sie schnell kranke oder verwelkte Blätter.
 - Busch- und Stangenbohnen sind robust, sie versorgen sich selbst mit Stickstoff aus der Luft. Zur Blütezeit sollten sie nicht unter Trockenheit leiden und eine leichte Düngung hilft zum Ertrag, sonst kurze verkrümmte Hülsen.
 - Fallobst sollte regelmäßig aufgesammelt werden. Obstmaden verpuppen sich im Boden und befallen in zweiter Generation den Baum erneut. Fallobst was nicht verwertet werden kann, wird in einem Eimer mit Wasser gesammelt und kann, wenn es vergärt ist, dem Kompost zugegeben werden.
 - Steinobstbäume z. B. Kirschen und Beerensträucher sofort nach der Ernte auslichten, das bringt Licht ins Innere und sie können nach Regen gut abtrocknen. Der Auslichtungsschnitt bringt besonders bei der Sauerkirsche einen kräftigen Neuwuchs.

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen

Ihre Fachberaterin Steffi Voigt

Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Dann schreiben Sie mir: fachberaterin@kgv-am-stadtpark.de